

Das Schloß, schon im 14ten Jahrhunderte genannt, der Sage nach von einem Ritter Borsio von Riesenburg erbaut, war, wie die ganze danach genannte Herrschaft, bis ins 15te Jahrhundert böhmisches Lehn (wie denn eine Kaufurkunde eines Grundstücks in Dittersbach die Verpflichtung enthält, 1 Wachskerze an das Kloster Osslegg bei Riesenburg (Dux) in Böhmen zu entrichten, auch ein Weg durch den Wald nach der Grenze zu noch jetzt der Riesenburger Weg heißt, so daß die genaue Verbindung Purschensteins mit der Riesenburg — deren Ruinen bei Osslegg noch jetzt ihre ehemalige Größe zeigen — allerdings höchstwahrscheinlich ist). Seit 1336 ist Purschenstein in ununterbrochenem Besiz der Familie von Schönberg gewesen, obschon im Laufe der Zeit und in Folge der Kriegsverheerungen beträchtliche Waldstücke (bei Einsiedel und Oberseifenbach), und das Amt Frauenstein an den Landesfürsten, Pfaffroda mit Dörnthal aber an eine andre Linie der Familie Schönberg kamen, auch in Purschenstein selbst die verschiedenen Linien dieses alten und ausgebreiteten Geschlechtes durch Erbfolge gewechselt haben. Das Schloß selbst nahm in älteren Zeiten einen weit größeren Umfang ein; jetzt sind davon nur noch einige Spuren in den Mauern und Thurmvesten am Schloßgarten zu finden. Wiederholt belagert, geplündert, verbrannt und verwüster — wie auch Neuhausen — in den Jahren 1640, 1641 und 1643 sind ihm aus älterer Zeit nur noch 3 Thürme geblieben. 1789 wurde von dem damaligen Besizer, Geheim. Rath, General-Postmeister und Johanniterritter Adam Rudolf von Schönberg eine sehr schöne Schloßkapelle erbaut, in welcher namentlich am Johannistage Gottesdienst gehalten wurde, weshalb auch der Pfarrer zu Neuhausen den Titel Schloßprediger zu Purschenstein und eine Besoldung als solcher hat, und verpflichtet ist, in dieser Schloßkapelle auf Verlangen zu amtiren. An der Stelle dieser baufällig gewordenen Kapelle, die zu andern Zwecken bestimmt ist, läßt der gegenwärtige Besizer eine kleinere Familienkapelle einrichten, so wie derselbe auch im Schloßgarten eine Familiengruft erbaute. Der größte Theil der umfänglichen Wirthschaftsgebäude neben dem Schlosse brannte am 6. Januar 1841 ab und ist seitdem durch neue schöne Gebäude ersetzt worden, die, verbunden mit dem Schlosse und seinen Thürmen, das ganze Thal zieren. Der gegenwärtige Besizer der Herrschaft Purschenstein, wozu außer Purschenstein, die Stad Saida, der Bergstecken Seifen und die Ortschaften: Neuhausen mit Frauenbach und Heidebach, der größte Theil von Einsiedel, Brüderwiese, Deutschneudorf mit Deutschcatharinaberg, Heidelberg, der größere Theil von Niederseifenbach mit Lässigheerd, Dittersbach, Heidersdorf mit Eisenzeche und Mortelgrund, Ullersdorf, Pillsdorf, Friedebach, Clausniz mit Neuclausniz, Kammerswalde mit Georgenthal gehören, und welcher zugleich Majoratsherr auf Reichstädt bei Dippoldiswalde ist, Herr Caspar Carl Philipp Ug von Schönberg, bewohnt Purschenstein nur zeitweise. Dagegen haben das zahlreiche Personal der Gerichtsverwaltung — gegenwärtig ein Director, 2 Actuarien, 1 Landrichter, 1 Sportel-Einnehmer, 3 Copisten, 2 Gerichtsdiener und 2 Boten — so wie der Rentbeamte und der Oekonomiepächter mit den übrigen ihre Wohnung theils in Purschenstein selbst, theils in Neuhausen. Der Besizer von Purschenstein ist Kirchenpatron und Collocator sämmtlicher geistlichen und Schulstellen seiner Herrschaft, seine Gerichte daher die weltliche Coinspection in Kirchen- und Schulsachen.

5.) **Dittersbach** — eigne Gemeinde — $\frac{1}{2}$ Stunde nordwestlich von Neuhausen, altes, ackerbaureibendes Dorf, mit einem Erb-Lehngericht, im Flöbathale, mit Bretmühle und Drehwerken und Holzdrechseln, hat 34 Häuser und nach der letzten Zählung von 1840 270 Einwohner.

6.) **Einsiedel**, 1 St. südlich von Neuhausen, an der Straße nach Böhmen, unmittelbar am Grenzflüßchen Schweiniz gelegen, mit 1 Flosteich, 3 Mahlmühlen, 2 Schneidemühlen, mehreren Drehwerken, 1 Königl. Grenz- und Chausséegeld-Einnehmer, 2 Königl. Grenzaufsehern, Wohnsitz eines Königl. Revierförsters, treibt etwas Ackerbau, hauptsächlich aber Holzdrechselei. Einige Häuser, am Staatswalde gelegen, gehören unter das Justizamt Frauenstein, bilden aber mit den übrigen unter herrschaftl. Purschensteiner Jurisdiction eine Gemeinde, zu welcher auch Brüderwiese gehört; hat 56 Häuser und 1840 414 Einwohner.

7.) **Brüderwiese**, Neuhäuser Parochie, zur Gemeinde Einsiedel gehörig, $\frac{1}{2}$ St. westlich von Einsiedel zwischen dem Grenzflüßchen Schweiniz und der Purschensteiner Waldung gelegen, hat 12 Häuser, darunter 2 Mahlmühlen, 3 Schneidemühlen, 1 Eisenhammer, 1 Bleiche, treibt überdies Ackerbau und hat 82 Einwohner.

8.) **Oberseifenbach**, $1\frac{1}{2}$ bis $1\frac{1}{2}$ Stunde südlich von Neuhausen, zwischen dem Königl. Staatswalde und Heidelberg gelegen, von der übrigen Parochie Neuhausen durch den Bergstecken Seifen getrennt, mit dem dazu gehörigen Orte Oberlochmühle ($\frac{1}{2}$ St. weiter südlich mitten im Staatswalde am Grenzflüßchen Schweiniz, — ursprünglich eine Mühle mit Grundstücken, von welchen seit 40 Jahren 15 Häuser abgebaut worden), 59 Häuser mit 427 Einwohnern, hat 2 Mahlmühlen, 1 Bleiche, mehrere Drehwerke, treibt Ackerbau, Waldarbeit und besonders Holzdrechselei, früher Strumpfwirkerei; Wohnsitz von 2 Königl. Grenzaufsehern; Jurisdiction des Königl. Justizamtes Lauterstein

9.) **Niederseifenbach**, 1 St. westlich von Neuhausen, im und am Flöbathale nach Olbernhau zu und in Seitenthälern und Bergböden sehr zerstreut gelegen am Rande der herrschaftlichen und Staatswaldungen, nebst dem aus 4 Häusern etwas näher nach Neuhausen zu befindlichen Dertchen Lässigheerd, bildet 2 Gemeinden, 1 unter Purschensteiner, 1 unter Königl. Amts Lautersteiner Jurisdiction, mit 2 Mahl- und 1 Schneidemühle, Wohnsitz eines Königl. Revierförsters, treibt Ackerbau, Waldarbeit, Leinweberei und Holzdrechselei und hat 49 Häuser mit 356 Einwohnern.

Endlich gehört noch zur Parochie

10.) Das **Buschhaus**, östlich von Neuhausen im Staatswalde gelegen, zu Rauschenbach, Gemeinde Neuwernsdorf, Königl. Justizamt Frauenstein gehörig, ehemalige Grenzscheunenwohnung, eine Wirthschaft mit Schankgerechtigkeit, mit 5 Einwohnern.

In der Parochie Neuhausen sind 4 Schulbezirke mit 5 öffentlichen und einer Privat- oder concessionirten Sammelshule.

I. Der Schulbezirk Neuhausen umfaßt Neuhausen, Purschenstein, Dittersbach, Frauenbach, Heidebach, Buschhaus bei Rauschenbach und Lässigheerd bei Niederseifenbach — hat 1.) eine Knabenschule mit 136 Schülern; 2.) seit 1841 eine Mädchenschule mit 160 Schülern; 3.) eine concessionirte Sammelshule für solche Kinder, die eine höhere Bildung, als die in der Volksschule zu erlangende, suchen, unter Direction des Predigtamts-Candidat Feldmann und dessen 2ten Lehrer, Schulamts-Candidat Hallbauer, mit 28 Schülern. Der Lehrer an der Knabenschule ist zugleich Organist, Cantor und Kirchner an der Kirche zu Neuhausen, so wie Schloßcantor zu Purschenstein: gegenwärtig Hr. Christian Traugott Enzmann, geb. zu Lippersdorf, 1787—1796 Gymnasiast in Freiberg, 1796 Catechet in Friedebach, 1808 Schullehrer in Seifen, 1824 in Neuhausen. Frühere Lehrer waren: 1.) Stephan Richter, † 1614 an der Pest. 2.) Michael John, † 1633 mit 5 Kindern an der Pest. 3.) Wolf Seerich, † 1656, vorher in Seifen. 4.) Jeremias Leutenbeck, † 1699. 5.) Daniel Kempe, † 1744. 6.) Johann Christoph Raumann, vorher in Seifen, † 1776. 7.) Johann Samuel Grübler und sein Sohn und Substitut Traugott Lebrecht Grübler, starben beide 1792. 8.) Johann Gottfried Krause, † 1824.

Mädchenlehrer ist Hr. Carl Aug. Jensch, geb. zu Großschwachwitz, angestellt 1841 bei Errichtung der Mädchenschule. Die Mädchenlehrerstelle ist mit 120 Thln. fixirt; die Knabenlehrerstelle hat als Kirchendienerdienst zugleich die kirchlichen Accidenzien und Fixa, so wie Nutzung von Grundstücken, nebst Schulgeld-Fixum: circa 500 Thlr.

II. Schulbezirk Einsiedel, umfaßt Einsiedel und ganz Brüderwiese — auch den Deutschneudorfer Parochie-Antheil, hat eine Schule mit 79 Schülern. Die Schulwohnung wurde 1841 neu gebaut und mit Thurm und Glocke versehen. Gegenwärtiger Lehrer ist Hr. Carl Adolf Teifler, geb. 1786 zu Freiberg, seit 1824 in Einsiedel. Einsiedel hat seit 1740 einen Catecheten; der Vorgänger des jetzigen war N. N. Böttcher. Die Stelle ist auf 150 Thaler fixirt, außer circa 20 Thlr. Accidenzien.